

Schweizer Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wehrsportliche Termine

- | | |
|----------------|--|
| 16. – 18. März | Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt |
| 18. März | St. Galler Waffenlauf (20. Lauf) |
| 1. April | Neuenburger Waffenlauf (Start: La Chaux-de-Fonds) |
| 5./6. April | Berner Zweiabendmarsch (UOV Bern) |
| 7./8. April | 11. General Guisan-Marsch in Thun |
| 21. April | 11. Marsch um den Zugersee (UOV Zug) |
| 22. April | 22. Zürcher Waffenlauf (Meldeschluss: 26. März)
Anmeldung: Zürcher Patrouilleure, Postfach 273, 8401 Winterthur |
| 22. April | 4. Nidwaldner Geländelauf (UOV Nidwalden) |
| 29. April | 15. Journée romande de marche à Lausanne |
| 29. April | 26. Hans Roth-Waffenlauf (UOV Wiedlisbach) |

Wehrsport

Mit dem «St. Galler» beginnt sie wieder, die Waffenlaufsaaison. Von den einen als «harte Sportler» gepriesen, von den andern als «Spinner» belächelt, laufen sie ihre vielen Kilometer mit der rund 7.5 kg schweren Packung. So hart sind diese Ausdauerprüfungen nicht, wie es den Anschein erweckt. Die Zeitlimiten sind so angesetzt, dass fast jeder Militärwettmarsch tatsächlich in strammem Marschschritt bewältigt werden könnte. Doch da dies kaum einer noch tut, gerät man auf diese Weise rasch zu den Hintersten, die es aber meist viel gemütlicher und lustiger haben als die raschen Läufer.

Für viele Hundert geht es ja weder um Sieg noch Preis, sondern um die Bestätigung der eigenen Fitness und darum, dass der Trainingsaufwand sich anhand eines anvisierten Zieles «lohnt». Dem Rückblick von Oblt Ernst Flunser im «Wehrsport» (Januar 1979) entnehmen wir, dass gegenüber dem Jahr 1977 im vergangenen eine merkliche Leistungssteigerung des Gros festzustellen war nebst einer ausgeprägten Mehrbeteiligung. Die Interessengemeinschaft der Militärwettmärsche der Schweiz (IGMS) strebte ein Läuferkontingent von 8500 an für 1978, mit gesamthaft 8742 Gestarteten wurde aber diese Zahl weit übertroffen: Dies bedeutet Höchstbeteiligung seit dem Jahre 1964 (8810). Dazu Oblt Flunser (Oblt Flunser bestritt selber 217 Waffenläufe, somit an 4. Stelle von allen Schweizer-Waffenläufern): «Sicher trugen die durchwegs guten Witterungsverhältnisse einen erheblichen Anteil an der Leistungssteigerung des Gros und vor allem der Altersklassen bei. Nicht zuletzt ist diese aber in den im allgemeinen zielbewusst und hart betriebenen Vorbereitungen zu suchen. Wir kennen nicht wenige der «ergrauten Häupter», denen das tägliche (!) Training zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Ein Wochenprogramm von über hundert Trainingskilometern ist heutzutage keine Seltenheit mehr . . . »

Ansporn, wenigstens den täglichen Stress mit einem Drittel der eben erwähnten Trainingsleistung aufzulockern? Hoffen wir es, gut täte es uns allen! Und dass ein Wettkampf ohne Training vom ärztlichen Standpunkt aus gar ein Unsinn ist, wissen wir eigentlich ebenfalls. Deshalb: Höchste Zeit, für den Patrouillenlauf der Wettkampftage der hellgrünen Verbände ein leichtes «Footing» — mindestens dreimal pro Woche — durchzuführen! Viel Glück und Durchhaltewillen (der Erfolg und ein gewisses Wohlgefühl stellen sich erst nach ungefähr einem Dutzend Trainings und einigen gestrichenen «dicken» Menüs ein) wünscht

St